

P R E S S E D I E N S T

Pressedienst der „Osvobodilna fronta za slovensko Koroško“, Klagenfurt, Salmstraße 6

Jahrgang II.

22. August 1947.

Nr. 21

TAGUNG DER SLOVENISCHEN STUDENTEN AUS KÄRNTEN.

Eingliederung der slovenischen Student- tenschaft in den Jugendverband für Slovenisch-Kärnten.

Auf Einladung des Klubs der kärntner-slovenischen Akademiker in Wien versammelten sich am 12. und 13. 8. 1947 an die 40 Delegierte slovenischer Hochschüler und Mittelschüler aus Kärnten in Dellach am Wörthersee zu ihrer Ferienkonferenz. Die Anwesenheit des Vorsitzenden der Befreiungsfront für Slovenisch-Kärnten Dr. Franz Petek und des früheren slovenischen Landtagsabgeordneten Pfarrer Ivan Starc wurde von den Versammelten stürmisch begrüßt.

Auf der Konferenz wurden aktuelle Probleme im Lichte des Volksbefreiungskampfes der Kärntner Slovenen behandelt und Aufgaben und Pflichten der Studentenschaft als Teil des Volksganzen erörtert.

Unter den Resultaten der Tagung ist besonders der Beschluss hervorzuheben, durch den sich die slovenische Studentenschaft für die geschlossene Eingliederung in den Jugendverband für Slovenisch-Kärnten aussprach.

Der frühere slov. Abgeordnete Pfarrer Starc sprach zu den Studenten.

In seiner kurzen Ansprache verwies Pfarrer Starc auf die Notwendigkeit des Kampfes zur Erlangung der Freiheit des slov. Volkes in Kärnten. In diesem Kampf solle niemand vor Opfern für das eigene Volk zurückschrecken. Abschliessend betonte er :
"Unsere einzige Rettung ist Jugoslawien! Dies gilt heute umsomehr, da das neue, fortschrittliche Jugoslawien, voll sprudelnden Lebens, in einem fort neues und schöneres Leben aufbaut und schafft.



Mit diesem Jugoslawien, junge Freunde, wollen und müssen wir uns vereinigen!"

Die studierende Jugend fordert slovenische
Mittelschulen.

Von den Versammelten wurde ferner die Entsendung einer einstimmig angenommenen Resolution an das Unterrichtsministerium in Wien beschlossen in der es unter anderem heisst:

"Die Delegierten der slovenischen Akademiker und Studenten fordern die Errichtung eines slovenischen Gymnasiums und einer selbständigen slovenischen Abteilung in der Lehrerbildungsanstalt in Kärnten."

In der Resolution wird darauf verwiesen, dass die slovenische Jugend die Wiedergutmachung des enormen Schadens beansprucht, den die Schulung verursacht hat, die in fremdem Geiste und in fremder Sprache erfolgte und deren Geist nach wie vor deutsch-national und dem slovenischen Volke feindlich geblieben sei.

Aufruf der slovenischen Studenten an die anti-
faschistische Bevölkerung Slovenisch-Kärntens
zum gemeinsamen Kampf gegen Kriegsverbrecher
und faschistische Umtriebe.

In ihrem Aufruf an das slovenische Volk in Kärnten verweisen die Studenten auf die Gefahr des neuentstandenen Faschismus und auf die offene und versteckte Tätigkeit der ausländischen Faschisten in Slovenisch-Kärnten und unterstreichen die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes gegen diese dunklen Mächte. Im Aufruf heisst es u.a.: "Im gemeinsamen Kampfe wollen wir konsequent alle Kriegsverbrecher und ihre verbrecherische Tätigkeit während des Krieges und heute aufdecken. Diese Elemente versuchen mit den letzten verfügbaren Mitteln die Befreiungsbewegung des fortschrittlichen slovenischen Volkes in Kärnten zu schädigen. Seien wir auf wachsamere Hut vor diesen Verrätern und Feinden des slovenischen Volkes."

Begrüssungstelegramm an die slovenische
Jugendbrigade.

Die slovenischen Studenten sandten ein Begrüssungstelegramm an die Jugendbrigade aus Slovenisch-Kärnten, die am Bau der Ju-

gendstrecke in Šamac-Sarajewo teilnimmt. Darin äussern sie ihren Wunsch, die Brigade möge durch Arbeit beweisen, dass die Jugend Slovenisch-Kärntens gewillt ist, am Aufbau des neuen Tito-Jugoslaviens als ihres Mutterlandes mitzuarbeiten.

EINDRUCKSVOLLE KUNDGEBUNGEN DES BAUERNBUNDES FÜR SLOVENISCH - KÄRNTEN.

Am 17.8.1947 fanden in Kärnten zur Feier des Bauerntages drei grosse Veranstaltungen des Bauernbundes für Slovenisch-Kärnten statt, an welchen Tausende breitesten Massen der slovenischen Bauern und Arbeiter teilnahmen. Die Veranstaltungen waren Ausdruck der Bestrebungen und Forderungen der slovenischen Landbevölkerung in Kärnten.

In St. Johann i.R. strömte die Bevölkerung aus allen Orten des Rosentales zusammen.

Auf den festlich einziehenden Wagen wurden lebende Bilder aus dem bäuerlichen Leben gezeigt. Partisanenuniformen, ein mitgeführter Partisanenbunker und Jungpioniere mit Tito-Mützen gaben der Veranstaltung kämpferisches Gepräge. Durch Partisanenlieder und durch Kampflieder aus der Zeit der Bauernaufstände kam die Stimmung der Rosentaler Bauern und Arbeiter zum Ausdruck.

Die Festteilnehmer bereiteten den kürzlich aus Karlau zurückgekehrten Partisanen Karl Prušnik stürmische Ovationen.

In seiner Ansprache nahm Prušnik gegen die Versuche der Unterdrückung der freien Meinungsäusserung seitens der österreichischen Behörden Stellung und betonte, dass die slovenischen Bauern eigene Herren auf eigenem Boden sein wollen. Er unterstrich die enge Verbundenheit von Bauern und Arbeitern. Der Bauernbund für Slovenisch-Kärnten kämpfe für die wirtschaftliche Freiheit, die erst dann verwirklicht sein werde, wenn das gesamte slovenische Volk in Kärnten seine Freiheit erlangt haben wird.

Ebenso glanzvoll verlief die Veranstaltung in St. Michael bei Bleiburg. Auf Wagen, Rädern und in Fussmärschen kamen die Massen aus dem gesamten Jauntale. Sängerköre, eine Bauernkapelle und Auftritte der Pioniere hoben die Stimmung der Zuschauer.

Im Namen des Landesausschusses des Bauernbundes für Slovenisch-Kärnten sprach Dr. Mirt Zwitter und umriss die untragbare Lage, in der sich die bäuerliche Bevölkerung von Slovenisch-Kärnten befindet. Er geißelte die Wirtschaftspolitik der Bauernkammer, in der entgegen allen demokratischen Prinzipien die Kärntner Slovenen nicht vertreten sind. Die Wirtschaftspolitik in Kärnten beherrschen nach wie vor verschiedene Grossgrundbesitzer und Herrenbauern, die als "Lieferbetriebe" die Hauptstütze für den imperialistischen Krieg Hitlers abgaben. Diese seien auch heute noch Nutzniesser und Empfänger von "Kontingenten" landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte, Baumaterialien usw., während die kleinen und mittleren Bauern leer ausgehen. Der Bauernbund für Slovenisch-Kärnten führe einen gerechten Kampf gegen solche Zustände. Diesen Kampf verstehe auch die Arbeiterschaft, die trotz der Ablieferungsfreude der slovenischen Bauern auf Hungerrationen gesetzt sei. Nur ein festes Bündnis der Bauern und Arbeiter sei imstande grundlegenden Wandel zu schaffen.

Vom glanzvollen Verlauf des Bauerntages in Schieffling zeugt die Tatsache, dass allein auf der Bühne an die 150 Personen mitwirkten. Auch hier erklangen Partisanenlieder und slovenische Volksweisen. Mit besonderer Begeisterung wurde ein von tov. Kernjak verfasstes und komponiertes Lied vom heimatlichen Dorf aufgenommen. Rezitationen und auf der Bühne dargestellte Ausschnitte aus dem bäuerlichen Alltag vervollständigten das festliche Programm.

In seiner Ansprache würdigte der Festredner Franz Primožič die schwere Lage der slovenischen ländlichen Bevölkerung und umriss die Aufgaben und Ziele des Bauernbundes für Slovenisch-Kärnten.

RUCKKEHR DER SLOVENISCHEN JUGENDDELEGATION AUS PRAG.

Colovec-Klagenfurt, 19.8.1947. Heute ist die Delegation des Jugendverbandes für Slovenisch-Kärnten, die an den internationalen Jugendfestspielen in Prag teilgenommen hatte, wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

Mit Ausnahme einer einzigen Teilnehmerin, die erkrankt war, haben sich sämtliche slovenischen Delegierten im freiwilligen Ar-

beitseinsatz in Litvinov durch vorbildliche Leistungen und wurden mit silbernen Medaillen ausgezeichnet.

SLOVENISCHE UND ÖSTERREICHISCHE KINDER AUS
KÄRNTEN ZUM ERHOLUNGSAUFENTHALT NACH JUGO-
SLAVIEN ABGEREIST.

Kürzlich erhielt die antifaschistische Frauenfront für slovenisch Kärnten vom Hauptausschuss der antifaschistischen Frauenfront Sloveniens die Einladung auf Entsendung von 70 Kindern zum kostenlosen Erholungsaufenthalt in einer Ferienkolonie in Slovenien.

Die antifaschistische Frauenfront für Slovenisch-Kärnten hat ihrerseits eine Anzahl dieser Freiplätze der österreichischen antifaschistischen Jugendorganisation Kinderland zur Verfügung gestellt, um so ihrer Verbundenheit mit den österreichischen Antifaschisten zum Ausdruck zu bringen.

Am 17.d.M. sind in Durchführung dieser Aktion 40 slovenische und 21 österreichische Kinder aus Kärnten abgereist. Die slovenischen und österr. Kinder wurden aus Familien ausgewählt, die zur Zeit des nazistischen Terrors als KZ-ler, Ausgesiedelte oder Partisanen schwere Opfer im Volksbefreiungskampfe des slovenischen Volkes in Kärnten gebracht haben.

DIE SICHERHEITSBEHÖRDEN VON KÄRNTEN VERBIETEN
DEN BAUERN AUSSERUNGEN IHRER FORDERUNGEN BEI
VERANSTALTUNGEN DES BAUERNBUNDES FÜR SLOVE-
NISCHE KÄRNTEN.

CELLOVEC-KLAGENFURT, 16.2.1947. Der Bauernbund für Slovenisch-Kärnten brachte für den 17.d.M. anlässlich des Bauerntages zwei Festveranstaltungen im Bezirk Klagenfurt zur Anmeldung.

Die Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt bewilligte zwar die Veranstaltungen, erliess jedoch gleichzeitig ein willkürliches Verbot, das zu dem verfassungsmässig gewährleisteten Recht auf Freiheit der Meinungsäusserung in krassestem Widerspruch steht.

In der diesbezüglichen Zuschrift vom 13.2.1947, Zahl 16.257/47/Sad., die sich auf die Veranstaltung in Škofiće-Schiefling bezieht, heisst es: "Es wird hingewiesen, dass das Halten von pol. Reden, Vorlesen von Resolutionen sowie jede pol Tätigkeit an-

küsslich dieser Veranstaltung verboten ist. Bei Übertretung dieses Verbotes wird mit sofortiger Auflösung dieser Veranstaltung vorgegangen."

Einen ähnlich lautenden Passus enthält die Zuschrift Zahl 16.160/47/Sad. vom gleichen Tage, die sich auf die Veranstaltung in Št. Janž v R. - St.Johann i.R. bezieht.

Die Sicherheitsdirektion für Kärnten deckt diese
Gesetzwidrigkeit.

Nach sofortiger Intervention bei der Bezirkshauptmannschaft berief sich diese darauf, dass diese Massnahme einvernehmlich mit der Sicherheitsdirektion erlassen worden sei.

Das undemokratische Verbot wurde erst nach energischem Protest beim Landeshauptmann zurückgezogen.

Nachdem Proteste bei der Bezirkshauptmannschaft und bei der Sicherheitsdirektion ergebnislos verliefen, wandte sich der Bauernbund für Slovenisch-Kärnten an den Landeshauptmann und setzte erst durch energische Vorstellungen und Hinweise auf die Ungesetzlichkeit solcher Massnahmen die Zurückziehung des erlassenen Verbotes durch.

POLIZEI-MASSNAHMEN ZUR UNTERDRÜCKUNG DER FREIEN
MEINUNGSAUSSERUNG DER KÄRNTNER SLOVENEN BEI
KULTURELLEN VERANSTALTUNGEN !

In letzter Zeit sind die Kärntner Behörden bestrebt, jede freie Meinungsäusserung der Kärntner Slovenen durch ungesetzliche Polizeierlässe zu unterbinden.

In Podljubelj-Unterloibl fand am 3.8.1947 eine Veranstaltung des slovenischen Kultrvereines statt. Die Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt erliess aus diesem Anlass eine Verfügung, wonach "das Halten von politischen Reden, Verlesen von Resolutionen sowie jede politische Tätigkeit bei dieser Veranstaltung verboten ist." Bei Übertretung dieses Verbotes wird mit sofortiger Auflösung der Veranstaltung gedroht.

Solche Willkürakte, die jeder gesetzlichen Grundlage entbehren, sind ein Beweis dafür, dass die Kärntner Behörden auch vor gesetzwidrigen Massnahmen nicht zurückschrecken, wenn es sich darum handelt, die Kärntner Slovenen in ihrem Kampfe um Gleichberechtigung mundtot zu machen.

DIE GERICHTSWIDRIGE VERURTEILUNG DES SEKRETAERS
DES BAUERNBUNDES FÜR SLOVENISCH-KÄRNTEN IST DO-
KUMENTARISCH ERWIESEN.

CELOVEC-KLAGENFURT, 12.8.1947. Zu der am 29.7.1947 erfolgten ungerechten Verurteilung des Sekretärs des Bauernbundes für Slovenisch-Kärnten Blaž Singer, die mit der Begründung ausgesprochen wurde, er hätte bei einer kulturellen Veranstaltung eine politische Rede gehalten, für die keine Bewilligung erteilt worden sei, sind wir nunmehr in der Lage, Auszüge aus dem Dokument zu veröffentlichen, aus dem hervorgeht, dass die Verurteilung zu Unrecht erfolgte:

Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt Klagenfurt, den 21. April 47.
Zahl: 12.935/47/Sad.

An die OF
in Ferlach
Dollichgasse 4.

Auf Grund Ihres Ansuchens vom 19.4.1947 wird Ihnen die Bewilligung zur Abhaltung von 2 Mitgliederversammlungen am 27.4.1947 in W.Bleiberg u. St.Johann i.R. erteilt.

Vorstehende Mitgl.Vers.wurden mit Schreiben der OF v.19.4.47. dem hiesigen Amte angezeigt und wird die Bewilligung nachstehend erteilt:

Tag-Zeit-Ort: 27.4.47. um 14 Uhr St.Johann i.R.

Veranstalter: OF Ortsgruppe St.Johann i.R.

Thema: 6. Wiederkehr d. Gründung der OF

Gendarmerieposten Feistritz i.R. wurde in Kenntnis gesetzt.

Rundstampiglie:

Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt

Der Bezirkshauptmann
I.A. Sadounig o.h.

Aus diesem Dokument ist ferner ersichtlich, dass Abschriften u.a. an folgende Stellen ergingen: Public Safety Office Klagenfurt, Landesgericht /doppelt/, Civil Affairs Klagenfurt, F.S.S. 428 in .

Klagenfurt, Sicherheitsdirektion.

Die Urteilsbegründung war somit vollkommen einstichhaltig. Die über Blaž Singer sofort verhängte Strafverbüßung kann somit nur als Massnahme gegen eine antifaschistische Organisation der Kärntner Slovenen und deren Betätigung qualifiziert werden.

Blaž Singer hat nach Wiedererlangung der Freiheit die Aufhebung des Urteils verlangt. Es wird abzuwarten sein, ob das Gericht das zu Unrecht gefällte Urteil widerrufen wird.